



BaumInvest: Holz-Anlagemöglichkeit in geschlossenen Fonds

BaumInvest-Geschäftsführer Leo Pröstler ist in der Öko-Branche bekannt: Er war Geschäftsführer des Ökoinstituts Freiburg, hat den ökologischen Versandhandel Waschbär gegründet und später die Unternehmensberatung Querdenker. Zu den BaumInvest-Grün-



Leo Pröstler

dungsinvestoren zählen Unternehmer wie zum Beispiel Ursula und Dr. Michael Sladek, die in der Schwarzwaldgemeinde Schönau den Ökostromanbieter EWS-Schönau gegründet haben, oder Andreas Bartmann und Thomas Lipke, Geschäftsführer des Outdoor-Ausrüsters Globetrotter, sowie Ulrich Walter, Gründer der Naturkostmarke Lebensbaum.

Die BaumInvest GmbH & Co KG mit Firmensitz in Freiburg bewirtschaftet über zwei Tochterunternehmen Aufforstungsflächen in Costa Rica. In der Provinz Alajuela will das junge Unternehmen insgesamt 560 Hektar Weideland mit Edelhölzern aufforsten. Die ersten Pflanzungen haben im Sommer 2007 begonnen. Auf den Flächen soll ein Mischforst aus 50 Prozent Teakholz und 50 Prozent einheimischen Arten entstehen. Die Bewirtschaftung soll, wo möglich, nach ökologischen Kriterien erfolgen. BaumInvest strebt für die Aufforstung eine FSC-Zertifizierung an. Nach Angaben des Unternehmens sind erste Vorgespräche bereits geführt.

BaumInvest beschränkt sich nicht auf die Aufforstung von ehemaligem Weideland mit Nutzwald. Zehn Prozent der Gesamtfläche werden zu Naturreservaten und Ökokorridoren. Zwischen den Baumreihen soll Waldfeldbau betrieben werden. Forstwirtschaft und Feldbau auf derselben Fläche zu betreiben, bietet laut BaumInvest mehrere Vorteile: Ökologische Landwirtschaft senkt die Kosten für die Baumpflege und bezieht die heimische Bevölkerung mit ein. Darüber hinaus besteht für die heimischen Bauern die Möglichkeit, auf den Anbauflächen Gewürze, Früchte oder Kräuter anzupflanzen, BaumInvest unterstützt die Kleinbauern dann bei der Vermarktung.

BaumInvest will für das Projekt kein Fremdkapital aufnehmen, sondern ausschließlich mit Eigenkapital arbeiten. Die Liquiditätsreserven verbleiben bei der deutschen Muttergesellschaft. In Costa Rica wird durch die Trennung von Besitz- und Betriebsgesellschaft die Haftung begrenzt. Alle wesentlichen Geldgeschäfte wickelt BaumInvest in Costa Rica in Dollar ab. Durch die hohe Kaufkraft des Euro sind die Anschaffung von Grundstücken und die Aufforstung laut BaumInvest derzeit sehr günstig. Steigt der Dollarkurs später wieder, erhöhen sich dadurch auch die Ausschüttungen für die Anleger, da die Holzerlöse überwiegend in Dollar gezahlt werden.

Für die Wirtschaftlichkeitsrechnung geht BaumInvest nach eigener Aussage von einer vorsichtigen Schätzung aus. Abweichungen von 20 Prozent nach oben und unten dürften nach Ansicht der Experten das Maximum an Schwankung abdecken. Der Holzpreis sei in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Ursache sei die höhere Nachfrage aus China und Indien bei einer begrenzten Holzmenge auf dem Weltmarkt, so BaumInvest. Holz könne nicht in beliebiger Menge und Qualität hergestellt werden, da die Zahl der geeigneten Grundstücke begrenzt sei. BaumInvest geht von einem Holzpreisanstieg von zwei Prozent aus, was deutlich unter den Werten der vergangenen Jahre liege. Die geerntete Holzmenge ist von zahlreichen Faktoren wie Niederschlag, Temperatur und auch von der Pflege der Wälder abhängig. Wie bei allen Naturprodukten sei es nicht möglich, das genaue Wachstum vorauszusagen.

Investoren können sich an dem Projekt in Costa Rica als Kommanditisten der BaumInvest GmbH & Co KG (geschlossener Fonds) beteiligen. Ab einer Mindestanlagesumme von 5.000 Euro zuzüglich einem Wert-



ausgleich für kürzere Laufzeit von aktuell sieben Prozent für 2008 besteht die Möglichkeit, in das Projekt einzusteigen. Nach 22 Jahren sollen dann pro Hektar 190 Kubikmeter Holz zur Ernte anfallen. Nach den vorsichtigen Schätzungen von BaumInvest haben diese dann einen Marktwert von 450 Dollar je Kubikmeter. Erste gewinnbringende Durchforstungen seien bereits für 2013 angesetzt. Für den Investor ergibt sich damit nach den Prognoserechnungen von BaumInvest eine durchschnittliche Rendite von jährlich sieben Prozent. Der erwartete Kapitalrückfluss nach 22 Jahren Waldbewirtschaftung belaufe sich nach Steuern auf 332 Prozent inklusive 100 Prozent des eingesetzten Kapitals.